

Brandenburg

Basisdaten 2007

Fläche: 29.480 km²

Einwohner (31.12.2006):
2.547.772

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder unter 3 Jahren: 43,4%
Nichtschulkinder
3 bis < 6 Jahre: 93,8%
 (inkl. 0,2% in [vor-]schulischen
 Einrichtungen)



Geborene Kinder 2006	17.883
Geburten pro Frau 2005	1,9
Anzahl der Kinder unter 10 Jahren (31.12.2006)	189.918
Davon Kinder unter 3 Jahren	55.222
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	57.104
Davon Kinder 6 bis unter 10 Jahre	77.592

Erwerbstätigenquote von Müttern (2006) mit

... mindestens einem Kind unter 3 Jahren	55,1%
... mindestens einem Kind von 3 bis unter 6 Jahren	69,2%
Empfänger v. laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (Ende 2004)	78.010
Darunter Kinder unter 18 Jahren	27.566
Tageseinrichtungen insgesamt	1.700

Anteil der Einrichtungen

... in öffentlicher Trägerschaft	61,6%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	36,0%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,5%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	1,9%

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	27,3%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	13.123
Kinder in KiTas insgesamt	135.495
Darunter Kinder unter 3 Jahren	21.013
Darunter Nichtschulkinder 3 bis unter 6 Jahre	53.002
Darunter Schulkinder 6 bis unter 10 Jahre	45.127
Tagespflegepersonen insgesamt	1.042
Kinder unter 6 Jahren in Kindertagespflege	3.475
Davon Kinder unter 3 Jahren	2.980
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	495

In BB ist das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport zuständig für FBBE. Eine interministerielle Fachgruppe, die regelmäßig Themen der FBBE behandelt, gibt es nicht. Allerdings bestehen sechs Gremien für den Bereich FBBE, wie z.B. eine Kommission zur Erarbeitung eines gemeinsamen Orientierungsrahmens für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule oder der sogen. „Qualitätsdialog“. An allen Gremien nehmen Vertreter der verschiedensten gesellschaftlichen Gruppierungen teil, woraus eine breite Beteiligung an den Entwicklungen im Bereich FBBE abgeleitet werden kann. Das Landesministerium ist offensichtlich bestrebt, über Fragestellungen der FBBE sowie über Maßnahmen und Aktivitäten mit den relevanten Akteuren in einem kontinuierlichen Dialog zu stehen. Im Jahr 2006 wurde auf Beschluss des Landtags vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport ein Qualitätsbericht veröffentlicht, der über bereits durchgeführte Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung und ihre Effekte sowie Entwicklungsbedarf

fe informiert. Das Ministerium stuft diesen Bericht als landespolitisches Gesamtprogramm für die Weiterentwicklung der FBBE in BB ein.

Das Landesministerium hat eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten zur FBBE initiiert. Dabei handelt es sich überwiegend um langfristige Programme, die teilweise bereits eine Laufzeit von mehr als 15 Jahren haben und in der allgemeinen Infrastruktur der FBBE-Landschaft in BB etabliert sind. Insgesamt vermittelt sich der Eindruck, dass in BB eine integrierte Strategie der Qualitätsentwicklung bestehend aus mehreren Entwicklungssträngen verfolgt wird.

Teilhabe sichern

In BB ist die Teilhabequote der Kinder an einem Angebot der FBBE hoch. Bei den unter Dreijährigen liegt die Betreuungsquote (43,4%) über dem ostdeutschen Durchschnitt und bei den über Dreijährigen (fast 94%) entspricht sie dem Durchschnitt Ostdeutschlands. Differenziert nach den Altersjahrgängen ist der Anteil der Einjährigen in FBBE in BB der zweithöchste im Bundesländervergleich. Auch die Beteiligungsquote bei den Dreijährigen liegt mit 93,4% über dem Durchschnitt Ostdeutschlands. Insgesamt kann deshalb angenommen werden, dass die überwiegende Mehrheit der Kinder in BB spätestens ab dem 3. Lebensjahr in einem Angebot der FBBE ist. Fast zwei Drittel der unter Dreijährigen sowie fast die Hälfte der über Dreijährigen werden ganztägig betreut. Bei der zuletzt genannten Altersgruppe wird von 43,5% ein zeitlicher Betreuungsumfang von täglich mehr als 5 bis zu 7 Stunden genutzt. Nur ein sehr geringer Anteil der Kinder nutzt täglich bis zu 5 Stunden Betreuung. Dieses Nutzungsverhalten könnte auch ein Effekt des Rechtsanspruchs des Kindes sein, der in BB täglich 6 Stunden Betreuung umfasst.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte pro unter 10-jährigem Kind für FBBE liegen in BB im Vergleich zu allen Bundesländern im Spitzenfeld und sind im Vergleich zu den Ostländern die höchsten Ausgaben pro unter 10-jährigem Kind. Auch der Anteil der öffentlichen Ausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte liegt in BB (5,6%) über dem Ostdurchschnitt (5,3%). Insgesamt hat FBBE demnach einen hohen Stellenwert in der politischen Landschaft in BB, der sich auch in hohen Investitionen für FBBE konkretisiert.

Bildung fördern – Qualität sichern

Von der Landesebene sind eine Vielzahl von Maßnahmen und Aktivitäten, wie Modellversuche, Teilnahme an Bundesprojekten etc., zur Weiterentwicklung der Qualität in den KiTas initiiert worden. Im Bundesvergleich fällt bei den Aktivitäten in BB insbesondere auf, dass im Rahmen von Modellprojekten und landesweiten Qualitätswettbewerben Qualitätsmessungen der pädagogischen Arbeit unter Verwendung der Kindergarten einschätzskala (KES) durchgeführt wurden. Insgesamt wird in dem Bericht „Qualität brandenburgischer Kinderbetreuung“

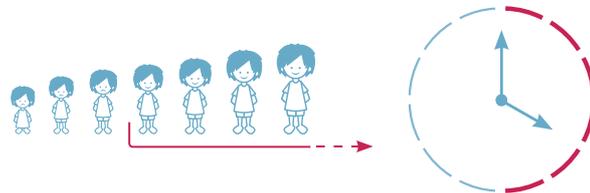
(Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes BB 2006) beschrieben, dass diese Qualitätsmessungen im Durchschnitt eine mittlere Qualität der KiTas ermittelt haben. Allerdings erreichen Einrichtungen, die am „10-Stufen-Projekt-Bildung“ teilgenommen haben, signifikant bessere Ergebnisse. Weiterhin wurde festgestellt, dass im Rahmen von zwei Qualitätsmessungen von 2002 bis 2004 größere Streuungen in der Qualität festgestellt wurden als in früheren Messungen. Auf diesem Hintergrund werden als besondere Herausforderungen im Qualitätsbericht u. a. die Verankerung der Qualitätsentwicklung in allen KiTas sowie auch Fragen der Strukturqualität genannt, wie z.B. die Absicherung von Verfügungszeiten. Für die Weiterentwicklung der FBBE in BB steht deshalb die Frage im Raum, welche bildungspolitischen und fachlichen Konsequenzen aus den Ergebnissen dieser Qualitätsmessungen und den im Qualitätsbericht formulierten Handlungsbedarfen in Zukunft gezogen werden.

Das pädagogische Personal verfügt in BB über ein vergleichsweise hohes formales Qualifikationsniveau, da fast 92% einen Fachschulabschluss haben. Gleichzeitig zeigen die Daten zum pädagogischen Personal, dass eine hohe Streuung der Beschäftigungsumfänge besteht. Damit stellt sich die Frage, ob bzw. wie fachliche Ansprüche, z.B. kontinuierliche und verlässliche Beziehungserfahrungen der Kinder sowie Arbeitszeiten für Tätigkeiten ohne Kinder, realisiert werden können. Konkrete Hinweise auf ungünstige Bedingungen bei den Personalressourcen bieten die Ergebnisse der Berechnungen zum Personalschlüssel (Grafik BB 12). Der Personalschlüssel für die unter Dreijährigen in BB ist der schlechteste im Bundesländervergleich. Auch beim Personalschlüssel für die Nichtschulkinder ab drei Jahre liegt BB in der Bundesländergruppe mit den schlechtesten Werten. In diesem Zusammenhang ist auch zu berücksichtigen, dass in BB Verfügungszeiten – also Arbeitszeiten für Tätigkeiten ohne Kinder, wie z.B. Teamsitzungen, Fortbildungen – zwar allgemein geregelt, aber nicht präzise definiert sind. Damit liegt die konkrete Arbeitszeitgestaltung bei den Trägern der Einrichtungen. Grundsätzlich ist es deshalb möglich, dass die verfügbaren Personalressourcen in den KiTas landesweit differieren.

Für eine konsequente Weiterentwicklung der Qualität der KiTas in BB könnte vor diesem Hintergrund eine systematische Analyse der bestehenden Strukturqualitäten in allen Einrichtungen sowie der Auswirkungen dieser strukturellen Bedingungen auf die pädagogische Praxis wichtige Impulse geben.

BB1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Es besteht ein elternunabhängiger Rechtsanspruch auf einen Platz in einem Angebot der FBBE ab dem dritten Lebensjahr bis zum Ende der vierten Schuljahrgangsstufe. Bis zur Einschulung umfassen die garantierten Betreuungszeiten 6 Stunden täglich.¹



Teilhabe sichern

BB hat eine hohe Teilnahmequote sowohl bei den unter Dreijährigen als auch bei den Drei- bis unter Sechsjährigen. Auch die täglichen Nutzungszeiten in KiTas liegen bei den unter Dreijährigen über dem Bundesdurchschnitt: Fast 63% dieser Altersgruppe sind mehr als 7 Stunden und ein weiteres Drittel mehr als 5 und bis zu 7 Stunden täglich in einer KiTa. Bei den

Nichtschulkindern über drei Jahre besteht eine leichte Verschiebung bei den genutzten Betreuungszeiten. Über 43% der Kinder nutzen mehr als 5 und bis zu 7 Stunden sowie fast 50% mehr als 7 Stunden täglich ein Angebot. Dieser Anteil an der Nutzung von Ganztagsbetreuung liegt über dem Bundesdurchschnitt, aber 14 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt in Ostdeutschland.

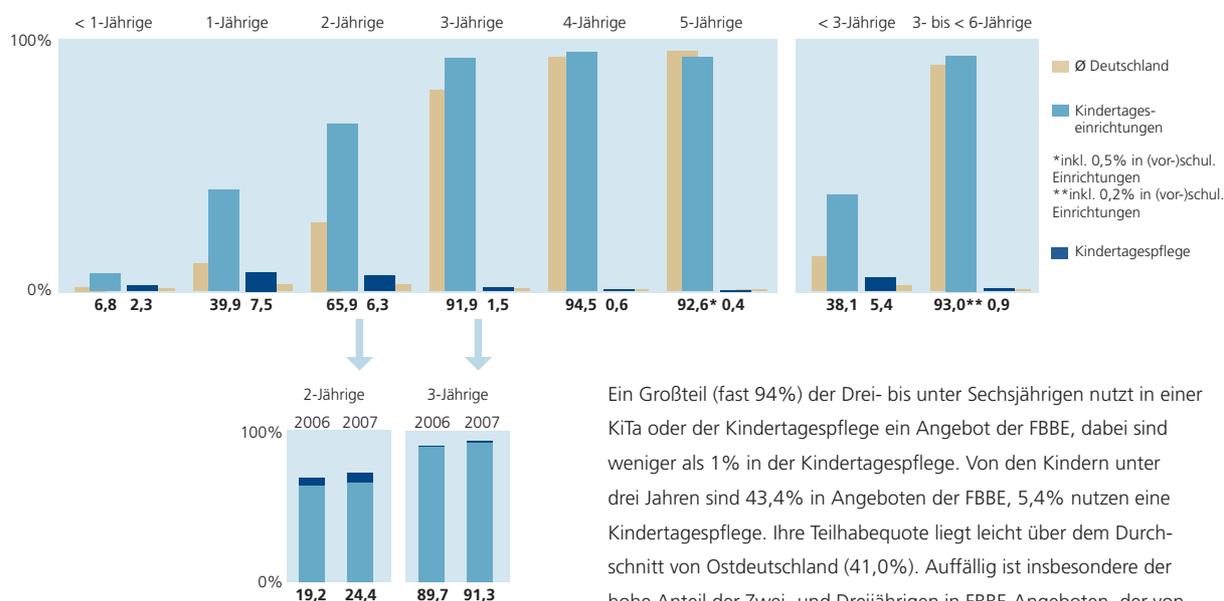
BB2 | Für Ostdeutschland ist der aus dem Tagesbetreuungsausbaugesetz 2003/04 abgeleitete Betreuungsbedarf erfüllt.

BB3 | Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2007)

	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	21.013 Kinder < 3 J.	62.173 Nichtschul Kinder ≥ 3 J.	2.980 Kinder < 3 J.	495 Kinder v. 3 bis < 6 J.
Bis zu 5 h	6,2 % 24,2	6,7 % 28,1	6,2 % 30,9	8,9 % 53,1
Mehr als 5 bis zu 7 h	31,2 % 24,4	43,5 % 30,8	27,0 % 29,7	32,7 % 24,9
Mehr als 7 h	62,6 % 48,4	49,8 % 27,2	66,8 % 38,8	58,4 % 21,9
Vor- u. nachmittags o. Mittagsbetreuung	0,0 % 2,9	0,0 % 13,9	0,0 % 0,2	0,0 % 0,2

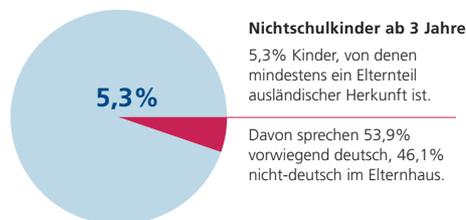
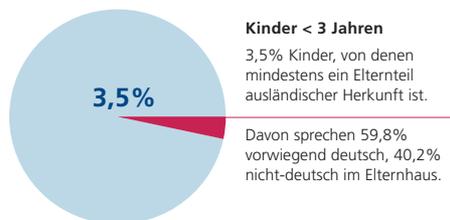
■ BB 2007 | □ Deutschland

BB4 | Bildungsbeteiligung vor der Schule (2007)

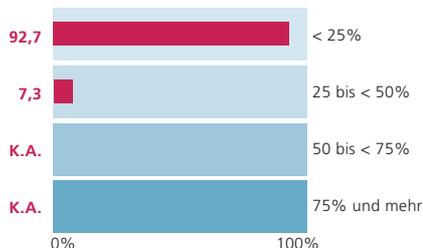


Ein Großteil (fast 94%) der Drei- bis unter Sechsjährigen nutzt in einer KiTa oder der Kindertagespflege ein Angebot der FBBE, dabei sind weniger als 1% in der Kindertagespflege. Von den Kindern unter drei Jahren sind 43,4% in Angeboten der FBBE, 5,4% nutzen eine Kindertagespflege. Ihre Teilhabequote liegt leicht über dem Durchschnitt von Ostdeutschland (41,0%). Auffällig ist insbesondere der hohe Anteil der Zwei- und Dreijährigen in FBBE-Angeboten, der von 2006 bis 2007 jeweils noch um 3,5 bzw. annähernd 3 Prozentpunkte gestiegen ist.

BB5 | Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen (2007)

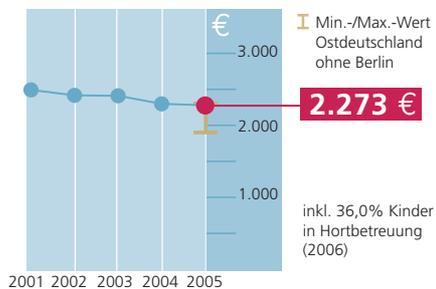


Kinder (2006): Anteil aller Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Einrichtung besuchen
Einrichtung (2006): Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in der Einrichtung



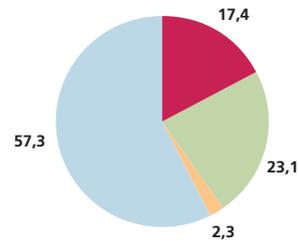
Im Jahr 2007 ist der durchschnittliche Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil nicht-deutscher Herkunft) in KiTas in BB wie in allen ostdeutschen Ländern niedrig. Von den Kindern unter drei Jahren, die in einer KiTa sind, haben 3,5% einen Migrationshintergrund und von den Kindern ab 3 Jahren etwas über 5%. Aufgrund dieser vergleichsweise geringen Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund sind im Jahr 2006 die meisten dieser Kinder (fast 93%) in einer Einrichtung, in der der Anteil der Kinder mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft unter 25% liegt.

BB6 | Investitionen pro Kind



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter Zehnjährigem zeigen – im Zeitverlauf variierende – Rückgänge. Sie sind von 2004 auf 2005 um 0,8% und im Jahr zuvor um 4,6% gesunken. Sie liegen aber über den durchschnittlichen Ausgaben in Ostdeutschland.

BB7 | Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2005)



Angaben in % ■ Eltern³ ■ Land ■ freie Träger ■ Kommunen

In den öffentlichen Statistiken fehlen i.d.R. die Elternbeiträge, die direkt von freien Trägern eingezogen werden, sowie die finanziellen Eigenanteile der freien Träger. Diese Ausgabengrößen werden daher über Schätzungen ermittelt.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Ausgaben für FBBE sind Investitionen in die Lebensperspektiven von Kindern und die Zukunft der Gesellschaft. Der Umfang der öffentlichen Investitionen spiegelt sowohl im Vergleich mit Ostdeutschland als auch mit Westdeutschland den hohen gesellschaftlichen Stellenwert wider, der FBBE in BB beigemessen wird. Nach Schätzungen der landesweiten Durchschnittswerte der Zuschusshöhe tragen die Kommunen über 57% der Ausgaben für FBBE, das Land trägt über 23% der Ausgaben. Auch die Eltern

sind wichtige Partner in der Finanzierungsgemeinschaft, da sie über 17% der Ausgaben für FBBE tragen. Die freien Träger nehmen mit einem Anteil von 2,3% eine geringere Rolle ein. Beim Finanzierungsanteil der Eltern bezogen auf die einzelne Einrichtung sind größere Schwankungen anzunehmen, da die Höhe der Elternbeiträge vom jeweiligen Träger individuell festgelegt wird. Die Höhe der Elternbeiträge wird nach Einkommen der Eltern sowie nach Anzahl der Kinder gestaffelt.

BB8 | Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

2005 liegt der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte etwas über dem Anteil, der im Durchschnitt in Ostdeutschland (5,3%) für FBBE aufgewandt wird.



Bildung fördern – Qualität sichern

Auf der Grundlage eines wissenschaftlichen Gutachtens erstellt eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Kommunen und der freien Träger den Bildungsplan (in BB Grundsätze Elementarer Bildung genannt). Weitere Beratungen fanden im Rahmen von Fachtagungen und Internetdiskussionen statt. Eine Fortschreibung und ggf. Überarbeitung ist geplant. Er ist konzipiert für alle Kinder bis zwölf Jahre, wobei der Schwerpunkt bei den Drei- bis Sechsjährigen liegt. Die Einführung des Bildungsplans in die Alltagspraxis wurde durch entsprechende Verbreitung des Bildungsplans bzw. Informationsmaterialien unterstützt.² Das pädagogische Personal ist durch Informationsveranstaltungen

über den Bildungsplan informiert worden. Die Teilnahme an Fortbildungen zum Bildungsplan ist nicht für alle pädagogischen Mitarbeiter verpflichtend und die angebotenen Veranstaltungen sind nicht alle mindestens zweitägig. Da alle Fachberatungen eine Fortbildung zum Bildungsplan erhalten haben, ist eine wichtige Multiplikatorengruppe für die Einführung des Bildungsplans qualifiziert worden. Eine Kontrolle der Arbeit mit dem Bildungsplan ist zukünftig möglich, aber nicht regelmäßig vorgesehen. Weiterhin ist ab dem 1.7.2007 die Aufnahme des Bildungsplans in die Konzeption jeder Einrichtung nachzuweisen.

BB9 | Bildungsplan (BP)

I. Information	
Kostenloser Versand des BP an alle KiTas	<input checked="" type="checkbox"/>
BP als Download verfügbar	<input checked="" type="checkbox"/>
BP als Publikation erwerbbar	<input checked="" type="checkbox"/>
Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar	<input checked="" type="checkbox"/>
Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar	<input type="checkbox"/>
4 von 5 Punkten ●●●●○	

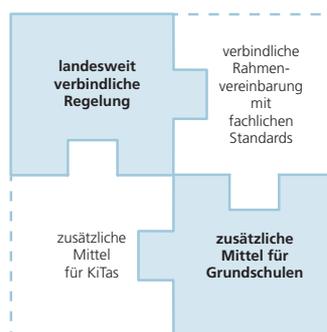
II. Qualifizierung	
Infoveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	<input checked="" type="checkbox"/>
Vereinigende Informationsveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	<input type="checkbox"/>
Angeborene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig	<input type="checkbox"/>
Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP	<input checked="" type="checkbox"/>
Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar	<input checked="" type="checkbox"/>
3 von 5 Punkten ●●●○	

III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas)	
Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP	<input type="checkbox"/>
Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP	<input type="checkbox"/>
Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption	<input checked="" type="checkbox"/>
1 von 3 Punkten ●○○	

Insgesamt
8
von 13 Punkten

BB10 | Kooperation KiTa – Grundschule

Im KiTagesetz, Schulgesetz und der Grundschulverordnung sind landesweit verbindliche Regelungen zur Kooperation von KiTas und Grundschulen festgelegt. Derzeit wird ein gemeinsamer Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschulen (GORBIKS) erarbeitet, der als verbindliche Rahmenvereinbarung auf Landesebene die Prinzipien und Grundsätze sowie fachliche Standards der Kooperation definieren soll.



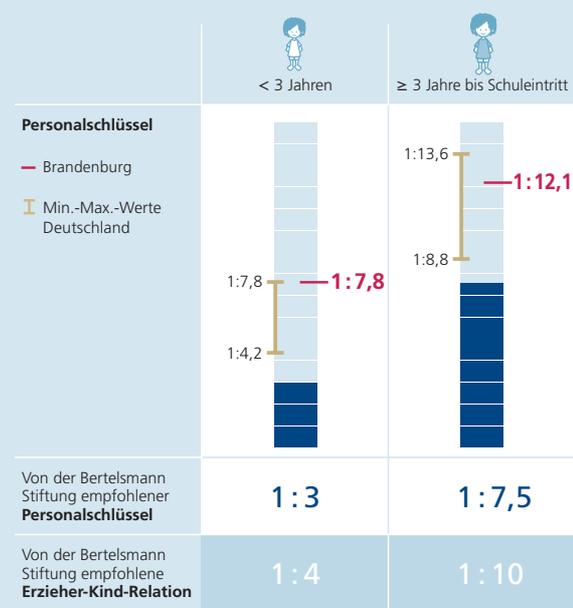
BB11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2007)

Die Qualifikationsstruktur des pädagogischen Personals ist primär durch Tätige mit Fachschulabschluss (fast 92%) geprägt. Der Anteil dieser Beschäftigungsgruppe liegt damit 20 Prozentpunkte über dem Anteil dieser Gruppe im Bundesdurchschnitt. Auffällig ist ein geringer Anteil von Tätigen, die sich im Praktikum bzw. in Ausbildung (0,9%) befinden. Hier wäre zu prüfen, ob der zukünftige Ersatz- bzw. Zusatzbedarf durch die aktuellen Ausbildungskapazitäten sichergestellt werden kann.

	Brandenburg	Ø Deutschland
Abschluss	Anteile in Prozent	
(sozialpädagogischer) Hochschulabschluss	1,8	3,4
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	91,7	72,1
Kinderpflegerinnen	0,7	13,5
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	2,2	1,8
anderer Abschluss	2,0	3,0
Praktikum/Ausbildung	0,9	4,1
ohne abgeschl. Ausbildung	0,8	2,1

BB12 | Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen (2006)

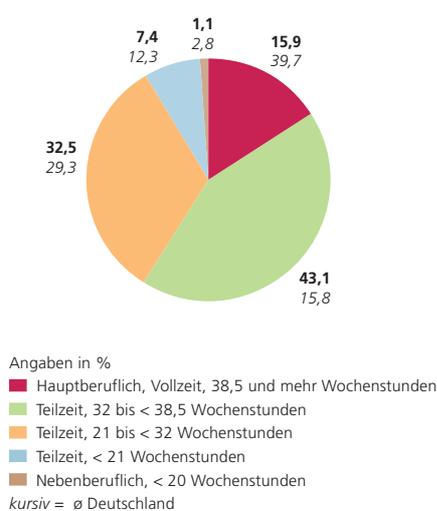
BB12A Personalschlüssel* und Erzieher-Kind-Relation



BB13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen (2007)

Der Anteil der Vollzeitstätigen an den pädagogisch Tätigen liegt mit weniger als 16% um 25 Prozentpunkte unter dem Anteil dieser Gruppe im Bundesdurchschnitt. Im Rahmen des massiv sinkenden Personalbedarfs bis 2001 aufgrund zurückgehender Kinderzahlen ist vermutlich häufig der individuelle Beschäftigungsumfang gekürzt worden, um eine größere Zahl von Arbeitsplätzen zu sichern. Allerdings hat sich der Anteil der Vollzeitstätigen auch nach 2002 weiterhin reduziert. Die Mehrzahl der Tätigen (43,1%) ist 2007 im Umfang von 32 bis unter 38,5 Wochenstunden und 32,5% sind 21 bis unter 32 Wochenstunden beschäftigt. Die hohe Streuung der Beschäftigungszeiten ist möglicherweise eine Konsequenz der variablen und flexiblen Nutzung von Betreuungszeiten für jedes einzelne Kind, die einen differenzierten Personaleinsatz bedingt. Denn auch die öffentliche Bezuschussung der Einrichtungen ist abhängig von den tatsächlichen Betreuungszeiten der Kinder.

BB13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang



BB12B Durchschnittliche Gruppengrößen

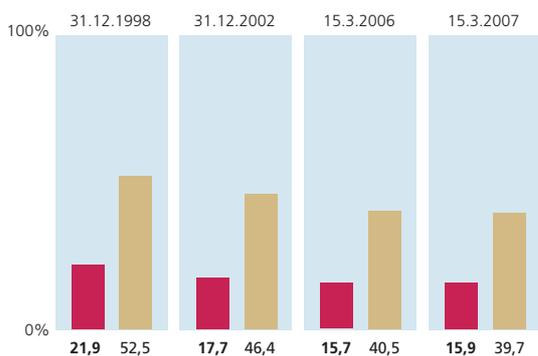
	 < 3 Jahren	 ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt
Ganztagsgruppen Anzahl der Kinder	12	16
Keine Ganztagsgruppen Anzahl der Kinder	11	16

*** Personalschlüssel**

Der für jedes Bundesland ausgewiesene Personalschlüssel und der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Personalschlüssel sind rechnerische Größen. Sie beschreiben jeweils die Relation zwischen der täglichen Inanspruchnahme aller Kinder und dem eingesetzten Personal in einer Gruppe. Basis ist die vertragliche Arbeitszeit der einzelnen Mitarbeiterinnen, die auch Vorbereitungszeiten, Teamsitzungen, Elterngespräche, Leitungsanteile, Urlaub und Krankheitszeiten u. a. umfasst. Der Personalschlüssel gibt nicht an, wie viele Kinder zu jedem Zeitpunkt am Tag von einer Fachkraft betreut werden. Hierzu s. Erzieher-Kind-Relation.

Die empfohlene Erzieher-Kind-Relation errechnet sich aus dem empfohlenen Personalschlüssel. Es wird angenommen, dass 25% der Arbeitszeit für Tätigkeiten ohne Kinder einzuplanen sind und 75% für eine direkte pädagogische Interaktion mit dem Kind verfügbar sind.

BB13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007



Anteil Vollzeitbeschäftigte an allen Beschäftigten ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ BB ■ Ø Deutschland

BB 14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

Regelungen zur Strukturqualität	Allgemein geregelt	Präzise definiert
Maximale Gruppengröße	–	–
Erzieher-Kind-Relation	●	●
Verfügungszeit	●	–
Fachberatung	●	–
Fortbildung	●	–
Leitungsfreistellung	●	●
(Innen-/Außen-)Flächen	●	●

Insgesamt **9** von 14 Punkten

Die Strukturqualität ist für die Erzieher-Kind-Relation, Leitungsfreistellung sowie Innen- und Außenflächen präzise definiert. Verfügungszeiten sind allgemein geregelt.

Regelungen zur Qualitätsüberprüfung

Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung	●
Elternbefragung (mindestens jährlich)	–
Selbstevaluation	–
Fremdevaluation	–
Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung	– ₃

Insgesamt **1** von 5 Punkten

Externe Qualitätsüberprüfung wird bislang nicht verbindlich in allen KiTas durchgeführt. Seit 1993/94 werden im Rahmen von Qualitätswettbewerben Monitorings mit der Kindergarteneinschätzskala durchgeführt. Zudem muss jede KiTa in ihrer Konzeption darlegen, wie sie eine Qualitätsüberprüfung durchführt.

ANMERKUNGEN

Brandenburg

1

Eine entsprechende familiäre Situation oder ein besonderer Erziehungsbedarf begründen auch für jüngere Kinder einen Rechtsanspruch sowie eine Verlängerung der Betreuungszeiten (Mitteilung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport vom 21.11.2007).

2

Jede Einrichtung erhielt drei Ordner (Bildungsplan mit erläuternden Beispielen; Umsetzungskonzept Infans und Bildungs- und Lerngeschichten; „Umgang mit Differenzen: Entwicklungsbedarfe erkennen – Möglichkeiten fördern“), die mit Ergänzungslieferungen fortgeschrieben werden.

3

Die Zahlung öffentlicher Zuschüsse ist gegenwärtig nicht abhängig von einer externen Qualitätsüberprüfung. Es ist seit dem 1.7.2007 grundsätzlich möglich, dass bei unzureichender Qualität Zuschüsse gekürzt werden oder entfallen können.

Verzeichnis der Datenquellen

Basisdaten

Fläche

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2008.

Einwohner

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Geborene Kinder

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007.

Geburten pro Frau 2005

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2006; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Statistisches Bundesamt, Sonderauswertung, Wiesbaden 2007.

Empfänger/innen zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

Statistisches Bundesamt, Statistik der Sozialhilfe, Wiesbaden 2005.

Tageseinrichtungen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Pädagogisches Personal in KiTas

Statistisches Bundesamt; Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder in Tageseinrichtungen 2006; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2007.

Kinder in KiTas gesamt und differenziert nach Altersgruppen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Tagespflegepersonen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Kinder in Kindertagespflege differenziert nach Alter

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafiken

Grafik 1:

Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

Grafik 2:

Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 und 2007; Bundestagsdrucksache 16/6100, S. 8; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Grafik 3:

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 4:

Bildungsbeteiligung vor der Schule

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

**Grafik 5:
Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

**Grafik 6:
Investitionen pro Kind**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 7:
Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 8:
Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 9:
Bildungsplan**

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

**Grafik 10:
Kooperation Kita – Grundschule**

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation Kita – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

**Grafik 11:
Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

**Grafik 12:
Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen**

Grafik 12 A: Personalschlüssel und Erzieher-Kind-Relation
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 12 B: Durchschnittliche Gruppengrößen
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

**Grafik 13:
Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen**

Grafik 13A:
Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 13B:
Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998-2007
Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

**Grafik 14:
Rahmenbedingungen für Bildungsqualität**

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).